

16.08.2010

RÄDER UNTER STROM – WIE WIR IN ZUKUNFT MOBIL SIND

INHALT

Bis 2020, so will es die Europäische Union, sollen die Autohersteller den Kohlenstoffdioxid-Ausstoß ihrer Flotten auf 95 Gramm senken. Kein Wunder, dass die Hersteller in den nächsten Jahren verstärkt auf Elektro-Autos setzen.

Was nach einer tollen Lösung für viele Probleme klingt, hat allerdings gewaltige Haken. Das größte Problem stellt derzeit die Akkuleistung dar: Selbst moderne Lithium-Ionen-Batterien bringen nur einen Bruchteil der Power, die der gute alte Verbrennungsmotor bietet. Ein anderes Problem ist der Preis – ein nach heutigen Standards e-motorisierter Golf würde in etwa das Doppelte der herkömmlichen Variante kosten – und dabei aber mit einer Stromaufladung nur ca. 150 Kilometer weit fahren. Haken und Ösen eines Mobilitätskonzepts, das dennoch viele Anhänger hat.

Die Leidenschaftlichsten unter ihnen treffen sich im August in München zur „e-Miglia“, einer Alpenrallye nur für E-Autos. Motorsportbegeisterte Tüftler und Öko-Mobilisten werden versuchen, den Tücken des batterie-betriebenen Fahrens individuelle Lösungen abzuringen.



Die „future TREND REPORTAGE“ begleitet sie dabei – porträtiert aber auch andere Ansätze zukunftsorientierter Mobilität, beispielsweise ein innovatives Car Sharing-Projekt aus Ulm, das dem Traum vom stets verfügbaren Vehikel sehr nahe kommt.

INFOS | KONTAKTE

Mehr Informationen zu den Teilnehmern und Bedingungen der „e-miglia“, der ersten Elektro-Rallye über die Alpen:

Hotline e-miglia :040 / 4321 4065

e-miglia Direktion:
e-miglia 2010
c/o *REBEL Marketing GmbH*
Holzstraße 28-30
80469 München

e-miglia Rallye:
e-miglia 2010
c/o *Schalber Event GmbH*
Am Auwald 12
87541 Bad Hindelang

Internet: www.e-miglia.com/de/news-emiglia.php



REPORTAGE

16.08.2010

RÄDER UNTER STROM – WIE WIR IN ZUKUNFT MOBIL SIND

Das Ulmer Car-Sharing-Projekt „**Car 2 go**“ ist das derzeit Innovativste in Deutschland. Dahinter steckt ‚Daimler‘ – derzeit fahren 200 Smarts durch die Stadt, deren Standorte jederzeit über Internet und damit mobile Kommunikation abrufbar sind. Die Car-Sharing-Teilnehmer können dann über einen Chip das Auto öffnen und losfahren. Berechnet werden 19 Cent pro Minute.

Das Konzept „**Mobilität zum Mitnehmen**“ gab es natürlich schon vorher: die ‚Deutsche Bahn‘ vermietet schon seit Jahren Fahrräder, die man nach der Benutzung einfach stehen lassen kann.

Es gibt auch in Ulm eine langfristige Reservierungsmöglichkeit, drei von vier Fahrten allerdings sollen, so ein Daimler-Manager, auf spontane Buchungen entfallen – in etwa so, wie in der Reportage dargestellt.

Kontakt:

car2go GmbH

HPC U061

Wilhelm-Runge-Str. 11

89081 Ulm

Service Center: 0180 4000 406 *

E-Mail: ulm@car2go.com

Internet: www.car2go.com/ulm/de/konzept/

Der „**UC**“ ist ein 2,60 Meter langes Konzept-Auto, mit dem ein schweizerischer Entwickler die Verkehrsprobleme in Zukunft lösen möchte: ein Kleinstwagen mit Elektromotor, der in speziellen Waggons auch auf die Schiene gebracht werden könnte. Der Erfinder, Frank Rinderknecht, geht davon aus, dass der Autobesitzer sein Vehikel so sehr mag, dass er auch einen umweltfreundlichen kleinen City-Flitzer mit in den Urlaub oder aber auf den Businessstrip in eine andere Stadt mitnehmen möchte. Eine weitere Besonderheit dieses Konzepts ist der Innenraum: da auch der UC innen ein begrenztes Raumangebot hat, verzichtete der Entwickler auf ein Lenkrad, Gas- und Bremspedale. Im Moment ist der UC nur ein „Concept Car“ unter vielen anderen innovativen Modellen, die auf Strom statt Benzin setzen. Das heißt, zu sehen gibt es ihn meist nur auf Automessen o.ä. Ob er je in Serie geht, steht in den Sternen

Zu sehen gibt es den UC detailliert auch noch mal auf der Seite des Entwicklers:

Kontakt:

Rinspeed AG

Strubenacher 2-4

Postfach 181

CH - 8126 Zumikon

Tel.: +41-44 / 918.23.23

E-Mail: info@rinspeed.com

Internet: www.rinspeed.com/pages/cars/uc/prd-uc.htm



REPORTAGE

16.08.2010

RÄDER UNTER STROM – WIE WIR IN ZUKUNFT MOBIL SIND

Ein Aspekt des Kleinwagenkonzepts UC beruht auf der Technologie des Unternehmens ‚Paravan‘ in der Nähe von Stuttgart: Joystick statt Lenkrad, Gas- und Bremspedal. Seit vielen Jahren konzipiert das Unternehmen **individuelle Auto-Anpassungen** für die Bedürfnisse Körperbehinderter. In das schweizerische Konzept-Auto haben die Baden-Württemberger einen Vier-Wege-Joystick einbauen lassen, also einen Hebel für Gasgeben, Bremsen, Links- oder Rechtsfahren.

Kontakt:

Paravan GmbH

Paravanstraße 5-10

72539 Pfronstetten-Aichelau

Tel.: 07388 / 9995 66

Beratung und Verkauf: 07388 / 9995 91

E-Mail: info@paravan.de

Internet: www.paravan.de